

**Redeentwurf zu TOP 06:
Änderung eines Gesetzes über die Sonn- und
Feiertagsregelung für Verkaufsstellen**



Rede von Matthias Möhle im Niedersächsischen Landtag.

Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Eigentlich war es ganz einfach. Den Sonntagsschutz zwar nicht vollständig wiederherzustellen – aber sich doch zumindest einigermaßen wieder an ihn zu erinnern - und wie nebenbei eine nicht nur in der Region Braunschweig massiv kritisierte Verwerfung des Wettbewerbs im Einzelhandel zu begründen – es wäre wirklich nicht schwer gewesen.

Es wäre die Konsequenz gezogen worden aus den Erfahrungen der vergangenen knapp 2 Jahre – seit der Einführung der Sonderregelungen für Ausflugsorte - und aus den Reaktionen der Verbände, der Kommunalpolitik, der Kirchen und natürlich der Beschäftigten.

Der Ministerpräsident musste es merken: Die Bürgermeister der Mittelzentren in der Region Braunschweig hatten eine gemeinsame Resolution verabschiedet – über Parteigrenzen hinweg – und ihrem Ärger über die wettbewerbsverzerrende Ungleichbehandlung der niedersächsischen Innenstädte noch einmal richtig Luft gemacht. Das Ganze übrigens mit deutlichen Hinweisen auch auf den nicht zuletzt kirchlich gebotenen Schutz der Sonn- und Feiertage.

Auch die IHK machte noch einmal richtig Druck und forderte in einer Entschließung des Handelsausschusses die Streichung der Sortimente „Bekleidung“ und „Schmuck“ aus dem Warenkorb.

**Redeentwurf zu TOP 06:
Änderung eines Gesetzes über die Sonn- und
Feiertagsregelung für Verkaufsstellen**

Schon im Juli letzten Jahres – ein gutes Jahr nach Einführung der jetzigen Sonntagsregelung – fing ein vorsichtiges Zurückrudern der Regierung an. In einer Presseerklärung von Frau Ross-Luttmann und Herrn Hirche hieß es – ich zitiere: „Sollte sich im Evaluationszeitraum ergeben, dass die geltende Regelung den Sonn- und Feiertagsschutz gefährdet oder etwa die Ausdehnung des Warenkorbs für Ausflugsorte zu einer ungewollten Beeinträchtigung oder zu großen Wettbewerbsverzerrungen insbesondere durch

großflächige Einkaufszentren führt, werden wir nicht zögern, eine Gesetzesänderung einzuleiten.“ Ende des Zitates.

Auch Frau Kollegin Mundlos mit der Stadt Braunschweig hinter sich schloss sich umgehend an, ich zitiere nochmals: „Bevor hier ein Flächenbrand entsteht, der den Sonntagsschutz restlos unterhöhlt, muss der Gesetzgeber handeln.“ Zitatende. - Gut gebrüllt, Löwe, und in der heimischen Löwenstadt sicherlich hervorragend angekommen.

Wohl aufgrund der sich häufenden Kritik sah sich der Ministerpräsident ganz offensichtlich zum Handeln gezwungen und versprach – nicht wirklich in Abstimmung mit den Koalitionsfraktionen und somit eher nach Gutsherrenart – mit zu vielen Sonntagsöffnungen Schluss zu machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: War aber alles nur heiße Luft. Denn im nahen Wolfsburg sprach der Oberbürgermeister ein Machtwort und brachte allein dadurch die renitente Landesregierung umgehend zur Räson.

Führungsstärke der Regierung – insbesondere des Ministerpräsidenten - sieht anders aus!

Auch wenn immer wieder von allen Seiten die Umsetzung der angekündigten Gesetzesänderung angemahnt wurde, hat sich die Koalition offensichtlich außerstande gesehen, einen einfachen, einen vernünftigen, eben einen konsequenten Vorschlag zur Umgestaltung des Gesetzes zu machen.

**Redeentwurf zu TOP 06:
Änderung eines Gesetzes über die Sonn- und
Feiertagsregelung für Verkaufsstellen**

Dass bis zum Stichtag 31.03.2010 der Bestandsschutz für die zurzeit geltende Regelung greift, ist einzusehen. Dass danach aber in Ausflugsorten die doppelte Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage mit vollem Sortiment möglich sein soll, ist eben überhaupt nicht einzusehen. Ein großer Wurf ist das nicht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der jetzt gefundene Kompromiss führt nicht zur Befriedung und wird gleichermaßen von Gegnern und Befürwortern der bisherigen Regelung kritisiert. Dieser Kompromiss wird auch nicht die Verwerfungen im Wettbewerb glätten.

Die Diskussionen über Ausnahmeregelungen, über Sondertatbestände und so weiter, diese Diskussionen werden sicherlich noch weitergehen.

Und der Sonntagsschutz, der eigentlich im Vordergrund stehen sollte, wird weiter ausgedünnt werden.

Sonntagsschutz light? Nein, meine Damen und Herren, dem werden wir nicht zustimmen.

Vielen Dank!